

## Sorgenfalten trotz guter Konjunktur

Von "Filder-Zeitung", aktualisiert am 16.12.2011 um 00:00

### **Nürtingen Der Kämmerer warnt vor der Zahlungsunfähigkeit der Stadt. Von Wolfgang Berger**

Mit eindringlichen Worten hält Walter Gluiber die Nürtinger Stadträte zum maßvollen Wirtschaften an. "Ich frage mich, ob wir nicht sehenden Auges in eine Schuldenfalle laufen", sagte der Kämmerer am Dienstagabend bei der Haushaltseinbringung. Trotz der guten Konjunktur bleibe die Lage für Nürtingen angespannt. "Bei der nächsten Wellenbewegung nach unten können wir unter Umständen unseren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen", warnt Gluiber vor den Folgen eines möglichen Wirtschaftsabschwungs.

Die Sorgenfalten des Stadtkämmerers werden tiefer angesichts des Schuldenbergs, den die Stadt vor sich herschiebt und der in den kommenden Jahren noch zu wachsen droht. Im vergangenen Jahrzehnt noch hatte die Neckarstadt fleißig Schulden abgebaut. Zum Jahr 2009 war sie praktisch schuldenfrei. Dann kam die Finanzkrise, und die Stadt musste wie andere Kommunen auch zur Finanzierung des Haushalts Kredite aufnehmen.

Rund fünf Millionen Euro betrug der Schuldenstand im vergangenen Jahr, auf rund 16 Millionen ist er im laufenden Jahr angewachsen. Um den Investitionshaushalt ausgleichen zu können, ist im Etatentwurf auch im kommenden Jahr eine Kreditaufnahme von rund acht Millionen Euro vorgesehen. Für das Jahr 2015 befürchtet der Herr der Zahlen im Nürtinger Rathaus, dass sich die städtischen Schulden bis zu 48 Millionen Euro in die Höhe schraubten.

Die Schuldenentwicklung ist umso ernüchternder, als die städtischen Einnahmen sich erholt haben. Die Einnahmen aus der wichtigen Gewerbesteuer etwa haben zwar noch nicht wieder das Niveau vor der Krise erreicht. Im Jahr 2008 hatte Nürtingen Einnahmen von 17 Millionen Euro verzeichnet. Ein Jahr darauf kam der Absturz auf zwölf Millionen. Mittlerweile spült die Gewerbesteuer immerhin wieder 14 Millionen Euro in die Stadtkasse. Noch mal eine Million mehr erwartet die Kämmererei dann für das kommenden Jahr.

Vor dem Hintergrund schwacher Finanzen regte der Oberbürgermeister Otmar Heirich an, "die vorgesehenen Investitionen kritisch zu hinterfragen, über Verschiebungen nachzudenken und genau zu überlegen, ob bei lediglich stagnierenden Einnahmen alle vorgesehenen Maßnahmen so wie geplant durchgeführt werden sollen".

Trotz der "schwierigen Ausgangslage" erkannte Heirich im Etatentwurf dennoch eine "gute Basis" für die nächsten zwölf Monate. Zukunftschancen wahrzunehmen, heiße für ihn auch Arbeitsplätze zu schaffen und Firmen Perspektiven zu bieten. Die Entwicklung des geplanten Gewerbegebiets Großer Forst ist für ihn Pflicht. "Wir müssen dazu beitragen, dass Nürtingen als Stadt mit einem offenen Klima gesehen wird, wo man gerne eine Familie gründet, Kinder hat, einen Arbeitsplatz findet und auch gerne alt wird", benannte Heirich das Aufgabenspektrum.

Dringenden Handlungsbedarf erkennt der Verwaltungschef in der Belebung der Innenstadt. "Wenn wir jetzt nicht die richtigen Entscheidungen treffen, wird der im Augenblick sehr

lebendige Handel in unserer Innenstadt in zehn Jahren vor schwierigen Entwicklungen stehen", warnte er.